



Sitzung vom

23. Februar 2021

Mitgeteilt den

1. März 2021

Protokoll Nr.

178/2021

Auftrag Favre Accola

betreffend Verbindung Vinschgauerbahn – Rhätische Bahn

Antwort der Regierung

Die Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs im Kanton Graubünden mittels schnellen und umsteigefreien Transportketten sieht die Regierung als Daueraufgabe. Damit das Fahrgastpotenzial von den Hauptzubringerlinien aus dem In- und Ausland voll ausgeschöpft werden kann, bedarf es primär innerhalb des Kantons Graubünden einer guten ÖV-Erschliessung. Nebst dem Hauptzubringer Zürich – Chur und der Linie St. Gallen – Chur sind auch die Verbindungen ins grenznahe Ausland bedeutsam. Mit dem Projekt "Planung neuer Verkehrsverbindungen" (NVV) wurde im Sinne einer Auslegeordnung dem Ziel Rechnung getragen, einerseits schnelle Verbindungen ins Unterland und ins grenznahe Ausland zu prüfen, andererseits die Regionen innerhalb des Kantons besser und komfortabler miteinander zu verbinden (vgl. Botschaft der Regierung an den Grossen Rat, Planung neuer Verkehrsverbindungen, Heft Nr. 12/2012-2013).

Zu Punkt 1: Die neuen Verkehrsverbindungen gemäss NVV-Botschaft werden unter Berücksichtigung von geänderten Rahmenbedingungen weiterverfolgt. In Bezug auf die Bahnverbindung Scuol-Mals haben sich die Rahmenverbindungen insofern geändert, als dass im vergangenen Herbst eine Absichtserklärung in Graun zwischen Tirol, Südtirol, der Lombardei und Graubünden unterschrieben wurde. Darin vorgesehen ist eine "Technische Arbeitsgruppe", welche gemeinsame Leitlinien und Zielvorstellungen hinsichtlich der verschiedenen vorgeschlagenen neuen Verbindungen zwischen den beteiligten Ländern erarbeitet. Bezüglich einer möglichen Finanzierung seitens der Europäischen Union (EU) gibt es noch keine definitive Zusage. Dies ist dem Schreiben vom 5. Februar 2021 von Landeshauptmann Kompatscher an Regierungspräsident Dr. Cavigelli zu entnehmen. Die Finanzierung der überwiegend im Ausland gelegenen Streckenabschnitte durch das angrenzende Ausland bildet eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung und muss im Rahmen des nächsten

Ausbauschriffs (AS STEP 2040/45) sichergestellt werden. Zudem sind die Linienführung bzw. die Anschlusspunkte ans RhB-Netz (Sagliains, Zernez oder Scuol) und der neu geforderten Zwischenstation in der Val Müstair vertieft auf deren Machbarkeit abzuklären. Diese Resultate sind noch ausstehend, für eine weitere Behandlung des Projekts durch den Kanton zwingend erforderlich. Die Infrastrukturausbauten erfordern überdies eine Investitionszusage seitens des Bundes (Bahninfrastrukturfonds, BIF) sowie des Auslands. Das Projekt Bahnverbindung Scuol-Mals ist im Ausbauschriff STEP 2035 nicht enthalten. Die Zusicherung zur Mitfinanzierung der neuen Infrastrukturen durch den Bund ist also frühestens im Rahmen des Ausbauschriffes STEP 2040/45 möglich. Eine entsprechende neue und vertiefte NVV-Studie ist für die Gesuchseinreichung beim Bund nicht notwendig.

Zu Punkt 2: Die Regierung schenkt der ÖV-Anbindung an das grenznahe Ausland in diesem Raum hohe Beachtung und wird die nötigen Massnahmen zur Umsetzung der Absichtserklärung treffen. Da die nächsten Schritte für die Projekteingabe beim Bund standardisiert und weitestgehend vorgegeben sind, ist ein (zusätzliches) Konzept zur schnellen Zielerreichung der Absichtserklärung aus Sicht der Regierung für das Vorantreiben des Projekts nicht erforderlich. Zu klären ist vorerst unter den beteiligten Ländern, welches Projekt unter den verschiedenen in Frage kommenden neuen Verbindungen priorisiert werden soll. Die bereits initiierten Arbeiten der "Technischen Arbeitsgruppe" sind für das Projekt massgeblich und der im Anschluss folgende Finanzierungsprozess wird für den Kanton Graubünden durch den Bund im Rahmen des STEP 2040/45 vorgegeben. Dieser Zeitplan ist durch den Kanton nicht beeinflussbar und aktuell erst im Hinblick auf den Zeitpunkt für die Einreichung des Angebotskonzepts (Dezember 2022) bekannt.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag betreffend den Punkt 2 abzulehnen und betreffend den Punkt 1 wie folgt abzuändern:

Die Regierung wird unter Beachtung des Resultats der technischen Arbeitsgruppe beauftragt, zu Händen des Bundes ein Angebotskonzept betreffend die Verbindung Scuol-Mals im Dezember 2022 als Grundlage für den STEP 2040/45 einzureichen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Mario Cavigelli

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Auftrag Favre Accola betreffend Verbindung Vinschgauerbahn – Rhätische Bahn

Am 22. Oktober 2019 hat Regierungsrat Cavigelli die Anfrage von Grossrat Salis betreffend Verbindung zwischen der Vinschgauer Bahn und der Rhätischen Bahn beantwortet. Er betonte dabei, eine Aufnahme des Projekts von der zweiten in die erste Priorität könne man prüfen, wenn die Rahmenbedingungen im Vergleich zur Zweckmässigkeitsstudie der Grischconsulta AG vom 19. März 2012 sich wesentlich verändert haben. Eine wesentliche Veränderung sah er, wenn eine Chance bestehe, dass 75 Prozent der Bahninfrastruktur letztlich vom Ausland bezahlt würde. Der Ball liege aber schon längst bei der Südtiroler Landesregierung.

Mit diesen Aussagen hat Regierungsrat Mario Cavigelli dies- und jenseits der Landesgrenze einiges bewirkt. In Graubünden bildete sich eine neue Arbeitsgruppe für die Verbindung Scuol-Mals, welcher namhafte Persönlichkeiten angehören, wie der Bahnexperte Paul Stopper, der frühere Kantonsplaner Erwin Bundi und die beiden «Bündner Touristiker des Jahres» Hans Peter Danuser und Not Carl. Auf Einladung der Südtiroler Regierung trafen sich am 9. September 2020 in Glurns (I) Regierungsvertreter der vier Alpenregionen Südtirol, Tirol, Lombardei und Graubünden und unterzeichneten eine Absichtserklärung, um die grenzüberschreitende Mobilität, insbesondere den Schienenverkehr, zu verbessern. Diese Absichtserklärung hat in unseren ausländischen Nachbarregionen umgehend auch politische Parteien auf den Plan gerufen. Der Südtiroler Landtag hatte sich schon 2015 mit der Angelegenheit beschäftigt. An einer gemeinsamen Pressekonferenz haben kürzlich die FPÖ Tirol und die Südtiroler Freiheit Massnahmen zum Bau der Zugverbindung Landeck-Mals angekündigt. Die SPÖ Tirol hat andererseits am 8. Oktober 2020 dem Tiroler Landtag einen Antrag eingereicht, wonach die Regierung aufgefordert wird, «die Umsetzung einer grenzüberschreitenden Bahntrasse von Landeck nach Mals im Vinschgau im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu prüfen.»

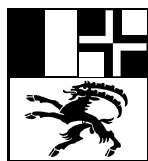
Die Nord-Südverbindung Landeck-Mals steht in Konkurrenz zur Verbindung Engadin-Vinschgau, welche die Südtiroler Regierung bevorzugt und dafür namhafte EU-Gelder in Aussicht stellt. Es ist deshalb dringend auch ein Zeichen des Bündner Parlaments angezeigt. Namhafte Tourismusfachleute beurteilen die Bedeutung der Bahnverbindung Scuol-Mals (allenfalls unter Einbindung des Münstertals) für das Engadin und Graubünden anders als die Zweckmässigkeitsstudie von 2012. Es wird neu auf den boomenden Touring-Trend bei attraktiven Alpenbahnen hingewiesen und auf den Erfolg des Glacier Express, der seit 1982 über acht Millionen Passagiere verzeichnet. Die relativ kurze Strecke zwischen dem Engadin und dem Vinschgau würde die letzte Lücke der weltweit einzigartigen Bahnverbindung von Venedig nach St Moritz mit sieben UNESCO-Welterben entlang der Strecke schliessen. Die Verlängerung mit dem Glacier Express nach Zermatt zum Matterhorn würde zwei weitere UNESCO-Welterben erschliessen und damit eine Grand Tour der Extraklasse bieten. Es gilt daher die fast zehn Jahre alte Studie unter diesen Blickwinkeln neu zu beurteilen, um dann allenfalls 2021 oder 2022 Gespräche mit dem Bund aufzunehmen zu können, wie dies Regierungsrat Cavigelli in der Beantwortung der Anfrage Salis angetönt hatte.

Die Regierung wird deshalb beauftragt:

1. Die Zweckmässigkeitsstudie der Grischconsulta AG bezüglich der Bahnverbindung Scuol-Mals vom 19. März 2012 im Hinblick auf die seither veränderte Ausgangslage unverzüglich neu beurteilen zu lassen, damit allfällige neue Erkenntnisse mitberücksichtigt werden können.
2. Ein Konzept zur schnellen Zielerreichung der unterschriebenen Absichtserklärung vom 9. September 2020 vorzulegen.

Davos, 9. Dezember 2020

Favre Accola, Müller (Susch), Preisig, Berweger, Bettinaglio, Bigliel, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Caviezel (Chur), Censi, Clalüna, Crameri, Danuser, Degiacomi, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Felix, Flütsch, Ellemunter, Engler, Gasser, Geisseler, Grass, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kasper, Kienz, Koch, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Mittner, Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Pfäffli, Ruckstuhl, Salis, Sax, Schmid, Schutz, Stiffler, Gort, Tomaschett-Berther (Trun), von Ballmoos, Weber, Weidmann, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, Fasani-Horath, Giudicetti, Patzen, Spreiter, Stieger, Tomaschett (Chur), Tschudi



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

23 da favrer 2021

1. da mars 2021

178/2021

Incumbensa Favre Accola

concernent la colliaziun Viafier dal Vnuost – Viafier retica

Resposta da la Regenza

L'augment da l'attractivitat dal traffic public en il chantun Grischun cun chadainas da transport sveltas e senza midadas vesa la Regenza sco incumbensa permanenta. Per ch'il potenzial da viagiaturas e viagiaturs da las lingias d'apport principalas da la Svizra e da l'exteriur possia vegnir exaurì cumplainamain, dovri primarmain ina buna avertura cun il traffic public en il chantun Grischun. Ultra da la lingia d'apport principala Turitg – Cuira e da la lingia Son Gagl – Cuira èn d'importanza er las colliaziuns cun l'exteriur vischin. Cun il project "Planisaziun da novas colliaziuns da traffic" (NCT) ha la Regenza tegni quint – en furma d'ina preschentaziun generala – da la finamira d'examinar d'ina vart colliaziuns sveltas cun la Bassa e cun l'exteriur vischin, e da colliar da l'autra vart las regiuns entaifer il chantun en moda pli optimala e pli confortabla ina cun l'autra (cf. missiva da la Regenza al Cussegl grond, Planisaziun da novas colliaziuns da traffic, carnet nr. 12/2012-2013).

Tar il punct 1: Las novas colliaziuns da traffic tenor la missiva NCT vegnan persequitadas vinavant resguardond las cundiziuns generalas midadas. En regard a la colliaziun da viafier Scuol-Mals èn las cundiziuns generalas sa midadas en quel senn ch'ina decleraziun d'intenziun è vegnida suttascritta l'atun passà a Graun dal Tirol, dal Tirol dal sid, da la Lumbardia e dal Grischun. Quella prevesa ina "gruppa da lavur tecnica" che elavura ensemen directivas e finamiras avisadas areguard las differentas novas colliaziuns proponidas tranter ils pajais participads. Concernent in'eventuala finanziaziun da vart da l'Uniun europeica (UE) na datti anc naginas confermas definitivs. Quai po vegnir deducì da la brev dals 5 da favrer 2021 dal guvernatur Kompatscher al president da la Regenza dr. Cavigelli. La finanziaziun tras l'exteriur vischin dals trajects che sa chattan per la pli gronda part a l'exteriur è ina premissa essenziala per la realisaziun e sto vegnir garantida en il rom dal proxim

pass da cumplettaziun (PC STEP 2040/45). Plinavant stoi vegnir sclerì pli detaglia-damain, sch'ils trassés resp. ils puncts da colliaziun a la rait da la Viafier retica (Sagliains, Zernez u Scuol) e da la staziun intermediara pretendida da nov en la Val Müstair èn realisabels. Quests resultats n'èn anc betg avant maun, ma els èn stringentmain necessaris per il chantun per tractar vinavant il project. Ils schlargiements da l'infrastructura pretendan ultra da quai ina garanzia da las investiziuns tras la Confederaziun (fond per l'infrastructura da viafier, FIV) sco er tras l'exteriur. Il project per ina colliaziun da viafier Scuol-Mals n'è betg cuntegnì en il pass da cumplettaziun STEP 2035. La garanzia da la Confederaziun da gidar a finanziar las novas infrastructuras po pia vegnir dada il pli baud en il rom dal pass da cumplettaziun STEP 2040/45. In studi NCT nov e pli detaglià en chausa n'è betg necessari per inoltrar la dumonda a la Confederaziun.

Tar il punct 2: La Regenza dat ina gronda atenziun a la colliaziun dal traffic public cun l'exteriur vischin en quest territori e vegn a prender las mesiras necessarias per realisar la decleraziun d'intenziun. Perquai ch'ils proxims pass per inoltrar il project a la Confederaziun èn standardisads e fixads per gronda part, n'è in concept (supplementar) per cuntanscher svelt la finamira da la decleraziun d'intenziun – tenor la Regenza – betg necessari per far avanzar il project. L'emprim stoi vegnir sclerì tranter ils pajais participads, tge project da las differentas novas colliaziuns che vegnan en dumonda, che duai vegnir priorisà. Las lavurs gia iniziadas da la "gruppa da lavur tecnica" èn decisivas per il project ed il process da finanziaziun che suonda alura vegn fixà per il chantun Grischun tras la Confederaziun en il rom dal STEP 2040/45. Quest urari na po betg vegnir influenzà dal chantun ed è actualmain pir enconuscent en quai che concerna il termin per inoltrar il concept da purschida (december 2022).

Sin basa da questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da refusar l'incumbensa qua avant maun concernent il punct 2 e d'al midar concernent il punct 1 sco suonda:

La Regenza vegn incumbensada – resguardond il resultat da la gruppa da lavur tecnica – d'inoltrar in concept da purschida concernent la colliaziun Scuol-Mals il december 2022 per mauns da la Confederaziun sco basa per il STEP 2040/45.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Mario Cavigelli

Il chancelier:

Daniel Spadin

Incumbensa Favre Accola concernent la colliaziun Viafier dal Vnuost – Viafier retica

Ils 22 d'october 2019 ha il cusseglier guvernativ Cavigelli respundì la dumonda dal deputà Salis concernent la colliaziun tranter la Viafier dal Vnuost e la Viafier retica. En quest connex ha el punctuà ch'ina midada da la segunda en l'emprima prioritad possia vegnir considerata, sche las cundiziuns generalas sajan sa midadas essenzialmain cumpareglià cun il studi d'opportunitad da la Grischconsulta SA dals 19 da mars 2012. Sco midada essenziala ha el resguardà il fatg, sch'igl existia ina schanza che 75 pertschient da l'infrastructura da viafier vegnia pajada da l'exteriur. Ma el spetgia gia daditg la resposta da la regenza regiunala dal Tirol dal sid.

Questas explicaziuns dal cusseglier guvernativ Mario Cavigelli han effectuà bleras chaussas da questa e da l'autra vart dal cunfin svizzer. En il Grischun è sa furmada ina nova grupp da lavur per la colliaziun Scuol-Mals, a la quala appartegnan persunalitads da renum sco l'expert da viafier Paul Stopper, l'anteriur planisader chantunal Erwin Bundi ed ils dus «turistichers grischuns da l'onn» Hans Peter Danuser e Not Carl. Sin invit da la Regenza dal Tirol dal sid èn sa scuntrads ils 9 da settember 2020 a Glurns (I) represchentants da las quatter regiuns alpinas Tirol dal sid, Tirol, Lumbardia e Grischun, ed han suttascrit ina decleraziun d'intenziun per meglierar la mobilitad transcunfinala, en spezial il traffic da viafier. En nossas regiuns vischinas da l'exteriur ha questa decleraziun d'intenziun clamà sin il champ immediatamain er partidas politicas. Il Landtag dal Tirol dal sid aveva tractà questa dumonda gia l'onn 2015. En ina conferenza da pressa cuminaivla han dacurt annunzià la FPÖ Tirol e la Süd-Tiroler Freiheit mesiras per construir ina colliaziun da viafier Landeck-Mals. Da l'autra vart ha la FPÖ Tirol inoltrà ils 8 d'october 2020 al Landtag dal Tirol ina dumonda, cun la quala la Regenza vegn supplitgada «d'examinar en il rom d'in studi da realisabladad la realisaziun d'ina lingia da viafier transcunfinala da Landeck a Mals en il Vnuost».

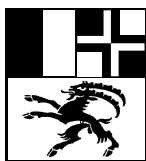
La colliaziun nord-sid Landeck-Mals stat en concorrenza cun la colliaziun Engiadina-Vnuost che la Regenza dal Tirol dal sid preferescha e per la quala ella prevesa contribuziuns considerablas da vart da la UE. Pervia da quai èsi urgentamain necessari ch'er il parlament grischun mussia ina reacziun. Turistichers da renum giuditgeschan l'impurtanza da la colliaziun da viafier Scuol-Mals (eventualmain cun integrar la Val Müstair) per l'Engiadina e per il Grischun autramain ch'il studi d'opportunitad da l'onn 2012. Da nov vegni renvià al trend turistic prosperant tar viafiers da muntogna attractivas ed al success dal Glacier Express che ha transportà dapi l'onn 1982 passa 8 milliuns passagiers. Il traject relativamain curt tranter l'Engiadina ed il Vnuost serrass l'ultima largia da la colliaziun da viafier unica sin tut il mund tranter Venezia e San Murezzan cun set patrimoni mundials da la UNESCO per lung dal traject. La prolungaziun cun il Glacier Express a Zermatt tar il Matterhorn avriss 2 ulteriurs patrimoni mundials da la UNESCO e cun quai in grand tour d'ina classa extraordinaria. I vala pia da giuditgar da nov il studi d'ina vegliadetgna da quasi 10 onns sut quests aspects per pudair cumenzar discurs cun la Confederaziun eventualmain l'onn 2021 u l'onn 2022, sco ch'il cusseglier guvernativ Cavigelli aveva insinuà en la resposta a la dumonda Salis.

Perquai vegn la Regenza incumbensada:

1. da laschar giuditgar immediatamain da nov il studi d'opportunitad da la Grischconsulta SA areguard la colliaziun da viafier Scuol-Mals dals 19 da mars 2012, e quai en vista a la situaziun da partenza ch'è sa midada dapi lura, per pudair resguardar er las enconuschientschas eventualmain novas.
2. da preschentar in concept per cuntanscher svelt las finamiras da la decleraziun d'intenziun suttascritta ils 9 da settember 2020.

Tavau, ils 9 da december 2020

Favre Accola, Müller (Susch), Preisig, Berweger, Bettinaglio, Bigliel, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Caviezel (Cuira), Censi, Clalüna, Crameri, Danuser, Degiacomi, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Felix, Flütsch, Ellemunter, Engler, Gasser, Geisseler, Grass, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kasper, Kienz, Koch, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Mittner, Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Pfäffli, Ruckstuhl, Salis, Sax, Schmid, Schutz, Stiffler, Gort, Tomaschett-Berther (Trun), von Ballmoos, Weber, Weidmann, Widmer (Favugn), Widmer-Spreiter (Cuira), Wilhelm, Fasani-Horath, Giudicetti, Patzen, Spreiter, Stieger, Tomaschett (Cuira), Tschudi



Seduta del

Comunicata il

Protocollo n.

23 febbraio 2021

1° marzo 2021

178/2021

Incarico Favre Accola

concernente il collegamento Ferrovia Val Venosta – Ferrovia retica

Risposta del Governo

Il Governo ritiene che aumentare l'attrattiva dei trasporti pubblici nel Cantone dei Grigioni mediante catene di trasporto rapide e dirette sia un compito permanente. Affinché il potenziale di viaggiatori provenienti delle principali linee svizzere ed estere possa essere sfruttato appieno occorrono in primo luogo buoni collegamenti di trasporto pubblico all'interno del Cantone dei Grigioni. Oltre all'asse di collegamento principale Zurigo – Coira e alla linea San Gallo – Coira, sono rilevanti anche i collegamenti con la fascia di confine all'estero. Con il progetto "pianificazione di nuovi collegamenti di trasporto" (NCT), ai sensi di un'analisi si è tenuto conto dell'obiettivo da un lato di prendere in esame collegamenti rapidi verso l'Altopiano e la fascia di confine all'estero, dall'altro di collegare in modo migliore e più confortevole le regioni all'interno del Cantone (cfr. messaggio del Governo a destinazione del Gran Consiglio, Pianificazione di nuovi collegamenti di trasporto, quaderno n. 12/2012-2013).

In merito al punto 1: i nuovi collegamenti di trasporto conformemente al messaggio NCT vengono portati avanti tenendo conto delle condizioni quadro mutate. Per quanto riguarda il collegamento ferroviario Scuol-Malles, le condizioni quadro sono mutate nel senso che lo scorso autunno a Curon Venosta è stata sottoscritta una dichiarazione d'intenti tra Tirolo, Alto Adige, Lombardia e Grigioni. Tale dichiarazione d'intenti prevede l'istituzione di un "gruppo di lavoro tecnico" incaricato di elaborare linee direttive e obiettivi comuni per quanto riguarda i diversi nuovi collegamenti proposti tra le regioni coinvolte. Per quanto riguarda un possibile finanziamento da parte dell'Unione Europea (UE) non vi sono ancora conferme definitive. Ciò è quanto si può evincere dalla lettera inviata il 5 febbraio 2021 dal presidente della Giunta provinciale Kompatscher al presidente del Governo Dr. Cavigelli. Il finanziamento delle tratte che si trovano in prevalenza all'estero da parte dei Paesi confinanti costituisce un presupposto essenziale per la realizzazione e deve essere garantito nel quadro del prossimo passo di sviluppo (PROSSIF-FA 2040/45). Inoltre occorre sottoporre a

un esame di fattibilità approfondito il tracciato e i punti di raccordo alla rete FR (Sagliains, Zernez o Scuol) e la nuova fermata intermedia in Val Müstair che è stata richiesta. Questi risultati non sono ancora disponibili, ma sono indispensabili per un'ulteriore elaborazione del progetto da parte del Cantone. I potenziamenti infrastrutturali richiedono inoltre una conferma d'investimento da parte della Confederazione (Fondo per l'infrastruttura ferroviaria, FIF) nonché dei Paesi esteri. Il progetto di collegamento ferroviario Scuol-Malles non è previsto dalla fase di ampliamento PROSSIF 2035. La garanzia del cofinanziamento delle nuove infrastrutture da parte della Confederazione è quindi possibile al più presto nel quadro della fase di ampliamento PROSSIF 2040/45. Per presentare la domanda alla Confederazione non è necessario un corrispondente nuovo studio NCT approfondito.

In merito al punto 2: il Governo attribuisce grande attenzione agli allacciamenti di trasporto pubblico con la fascia di confine all'estero in quest'area e adotterà le misure necessarie per attuare la dichiarazione d'intenti. Poiché i prossimi passi necessari per presentare il progetto alla Confederazione sono standardizzati e in massima parte predefiniti, il Governo ritiene che per portare avanti il progetto non occorra elaborare una strategia (supplementare) per raggiungere in tempi rapidi gli obiettivi della dichiarazione d'intenti. Innanzitutto occorrerà chiarire con le regioni coinvolte quale tra i vari progetti di nuovo collegamento che entrano in considerazione debba essere privilegiato. Per il progetto sono determinanti i lavori già avviati dal "gruppo di lavoro tecnico", mentre il successivo processo di finanziamento per il Cantone dei Grigioni è predefinito dalla Confederazione nel quadro del PROSSIF 2040/45. Il Cantone non ha la possibilità di influire su queste tempistiche, le quali al momento sono note soltanto per quanto riguarda il momento per la presentazione del piano di offerta (dicembre 2022).

In base a quanto esposto il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere il presente incarico per quanto riguarda il punto 2 e di modificarlo come segue per quanto riguarda il punto 1:

Tenendo conto dell'esito dei lavori del gruppo di lavoro tecnico, il Governo viene incaricato di presentare nel dicembre del 2022 alla Confederazione un piano di offerta concernente il collegamento Scuol-Malles quale base per il PROSSIF 2040/45.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Incarico Favre Accola concernente il collegamento Ferrovia Val Venosta – Ferrovia retica

Il 22 ottobre 2019 il Consigliere di Stato Cavigelli ha dato risposta alla domanda del granconsigliere Salis concernente il collegamento tra la Ferrovia Val Venosta e la Ferrovia retica. Egli ha sottolineato che uno spostamento del progetto dalla seconda alla prima priorità avrebbe potuto essere preso in esame qualora le condizioni quadro fossero sostanzialmente mutate rispetto allo studio di opportunità presentato da Grischconsulta AG datato 19 marzo 2012. Egli ha individuato un mutamento sostanziale nella possibilità che il 75 per cento dell'infrastruttura ferroviaria venisse in fin dei conti pagato dall'estero. La palla sarebbe però già da tempo nelle mani della Giunta provinciale dell'Alto Adige.

Queste dichiarazioni del Consigliere di Stato Mario Cavigelli hanno prodotto effetti al di qua e al di là della frontiera. Nei Grigioni è stato costituito un nuovo gruppo di lavoro per il collegamento Scuol-Malles di cui fanno parte personalità di spicco, quali l'esperto di ferrovie Paul Stopper, l'ex pianificatore cantonale Erwin Bundi e i due "imprenditori turistici dell'anno" Hans Peter Danuser e Not Carl. Su invito della Giunta dell'Alto Adige, il 9 settembre 2020 si sono incontrati a Glorenza (I) rappresentanti dei Governi delle quattro regioni alpine Alto Adige, Tirolo, Lombardia e Grigioni, i quali hanno sottoscritto una dichiarazione d'intenti finalizzata al miglioramento della mobilità transfrontaliera, in particolare del traffico ferroviario. Nelle regioni estere confinanti, questa dichiarazione ha immediatamente attirato l'attenzione di partiti politici. Il Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano si era occupato della questione già nel 2015. In occasione di una conferenza stampa congiunta tenuta di recente, i partiti FPÖ Tirol e Süd-Tiroler Freiheit hanno preannunciato misure per la realizzazione del collegamento ferroviario tra Landeck e Malles. D'altro lato in data 8 ottobre 2020 la SPÖ Tirol ha presentato al parlamento del Tirolo una richiesta con la quale il Governo viene invitato "a prendere in esame la realizzazione di una linea ferroviaria transfrontaliera tra Landeck e Malles in Val Venosta nel quadro di uno studio di fattibilità".

Il collegamento nord-sud tra Landeck e Malles si pone in concorrenza con il collegamento Engadina – Val Venosta, che la Giunta dell'Alto Adige sembra preferire e per il quale sono prospettati consistenti fondi UE. È perciò assolutamente opportuno anche un segnale da parte del parlamento grigionese. Noti esperti di turismo valutano l'importanza del collegamento ferroviario Scuol – Malles (eventualmente con il coinvolgimento della Val Monastero) per l'Engadina e i Grigioni in modo diverso rispetto allo studio di opportunità del 2012. Viene ora richiamata l'attenzione sul boom delle ferrovie di montagna attrattive e sul successo del Glacier Express, il quale dal 1982 ha fatto registrare oltre otto milioni di passeggeri. Il tratto relativamente corto tra l'Engadina e la Val Venosta colmerebbe l'ultima lacuna del collegamento ferroviario unico al mondo da Venezia a St. Moritz con sette oggetti Patrimonio mondiale dell'UNESCO lungo il tracciato. Il prolungamento con il Glacier Express verso Zermatt e il Cervino allaccerebbe altri due oggetti Patrimonio mondiale dell'UNESCO, proponendo in tal modo un Grand Tour di classe. Occorre perciò rivalutare lo studio vecchio ormai di quasi dieci anni sotto questo punto di vista, al fine di avviare poi nel 2021 o nel 2022 dei colloqui con la Confederazione, come accennato dal Consigliere di Stato Cavigelli nella risposta alla domanda Salis.

Pertanto il Governo viene incaricato di:

1. Far sottoporre senza indugio a una nuova valutazione lo studio di opportunità presentato da Grischconsulta AG relativo al collegamento ferroviario tra Scuol e Malles del 19 marzo 2012 in considerazione della situazione di partenza mutata rispetto ad allora, affinché sia possibile tenere conto di eventuali nuove evidenze.
2. Presentare una strategia per raggiungere rapidamente gli obiettivi della dichiarazione d'intenti sottoscritta il 9 settembre 2020.

Davos, 9 dicembre 2020

Favre Accola, Müller (Susch), Preisig, Berweger, Bettinaglio, Bigliel, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Caviezel (Coira), Censi, Clalüna, Cramer, Danuser, Degiacomi, Della Vedova, Deplazes (Rabius), Derungs, Felix, Flütsch, Ellemunter, Engler, Gasser, Geisseler, Grass, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hohl, Holzinger-Loretz, Jochum, Kasper, Kienz, Koch, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Michael (Donat), Mittner, Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Pfäffli, Ruckstuhl, Salis, Sax, Schmid, Schutz, Stiffler, Gort, Tomaschett-Berther (Trun), von Ballmoos, Weber, Weidmann, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Coira), Wilhelm, Fasani-Horath, Giudicetti, Patzen, Spreiter, Stieger, Tomaschett (Coira), Tschudi